

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	11
1. Einleitung	13
2. Bestandsaufnahme: Korruption in der EU und ihre Ursachen	22
2.1. Geschichte der Betrugsbekämpfung	22
2.2. Ausmaß des Problems und Faktoren der Betrugsanfälligkeit	29
2.3. Folgen	37
3. Die Verflechtung supranationaler und mitgliedstaatlicher Ebene als Faktor der Betrugsanfälligkeit der EU	43
3.1. Wahl des geeigneten theoretischen Instrumentariums	43
3.2. Das Prinzipal-Agenten-Modell als Analyseraster	48
3.3. Anwendung des Prinzipal-Agenten-Modells auf Betrug in der EU	50
3.3.1. Mangelndes Kontrollpotenzial und kulturelle Differenzen: Die Mitgliedstaaten als Prinzipale	53
3.3.2. Die Ambivalenz des Subsidiaritätsprinzips: Die Kommission als Prinzipal	63
3.3.3. Die Unmöglichkeit der ‚Autokontrolle‘: Die Mitgliedstaaten als Prinzipale und Agenten	71
3.4. Zwischenfazit: Die Notwendigkeit externer Kontrolle	73
4. Untersuchung der Kontrollorgane / des OLAF	76
4.1. Kontrolleure auf Gemeinschaftsebene	76
4.2. Das OLAF als watchdog agency der EU: More watch than dog?	79
4.2.1. Aufstellung eines Analyserasters	79
4.2.2. Das Europäische Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF)	86
4.2.3. Prüfung des OLAF anhand des Analyserasters	94

1. Kontext	94
2. Rechtsgrundlagen und Kompetenzen	99
3. Unabhängigkeit des OLAF	103
4. Kontrolle und Rechenschaftspflicht des OLAF	116
5. Politik der Agentur selbst	124
6. Einbeziehung der Öffentlichkeit	128
7. Politischer Wille	131
4.2.4. Zwischenfazit / Zukunft des OLAF	133
5. Eine europäische Betrugsbekämpfungspolitik? – Fazit und Ausblick	137
Literaturverzeichnis	151
Anhang	167